

Berührtheit der Umweltbelange und Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

B-Plan 02/2019 Meyenburger NO nach § 13 b BauGB der Stadt Wittstock/Dosse

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Entwurf

Bearbeiter:

Ing.-Büro Ellmann / Schulze GbR
Dr. Burkhardt Schulze
Hauptstr. 31
16845 Sieversdorf



Dr. B. Schulze

Sieversdorf, im November 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung und Vorgehensweise.....	4
2	Kurzbeschreibung des Vorhabens	4
3.	Schutzgüter	6
3.1.	Boden/Fläche.....	6
3.2.	Wasser	7
3.3.	Biotope und Arten	7
3.	Konfliktbewertung	15
4.	Festsetzungen	17
5	Artenschutzrechtliche Prüfung.....	18
5.1	Allgemeine Angaben	18
5.1	Gefäßpflanzen	19
5.2	Wirbellose	20
5.3	Amphibien.....	23
4.4	Reptilien.....	24
5.5	Säugetiere	24
6.6	Europäische Vogelarten nach Art. 1 und Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie	25
5.8	Bundesartenschutzverordnung	26
6	Weiterer Untersuchungsbedarf	28
7	Fazit.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des B-Plangebiets (Quelle: Thomas Jansen Ortsplanung)	5
--------------	--	---

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Aufnahme der Brutvögel 2020 – tabellarische Übersicht aller im UG beobachteter Vogelarten.....	13
Tabelle 2:	Anhang IV-Arten Gefäßpflanzen :.....	19
Tabelle 3:	Anhang IV-Arten Libellen.....	20
Tabelle 4:	Anhang IV-Arten Käfer.....	20
Tabelle 5:	Anhang IV-Arten Tag und Nachtfalter.....	21
Tabelle 6:	Anhang IV-Arten Weichtiere / Mollusken.....	23
Tabelle 7:	Anhang IV-Arten Amphibien:	23
Tabelle 8:	Anhang IV-Arten Reptilien:	24
Tabelle 9:	Anhang IV-Arten Säugetiere.....	24
Tabelle 10:	Pflanzen- / Flechtenarten.....	26
Tabelle 11:	Käfer	26
Tabelle 12:	Heuschrecken.....	26
Tabelle 13:	Libellen.....	26
Tabelle 14:	Tag- und Nachtfalter	27
Tabelle 15:	Krebse.....	27
Tabelle 16:	Spinnen.....	28
Tabelle 17:	Mollusken.....	28

1 Veranlassung und Vorgehensweise

Dem Ingenieurbüro Ellmann/Schulze wurde der Auftrag erteilt, die Berührtheit der Umweltbelange zu prüfen und eine Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (saP) für den B-Plan 02/2019 Meyenburger NO nach § 13 b BauGB der Stadt Wittstock/Dosse vorzunehmen. Mit der Erarbeitung des Bebauungsplanes wurde das Büro Thomas Jansen • Ortsplanung beauftragt.

Für das B-Plangebiet am Nordöstlichen Stadtrand von Wittstock / Dosse sind sämtliche umweltrelevanten Auswirkungen inklusive der artenschutzrechtlichen Belange zu prüfen. Ziel der artenschutzrechtlichen Prüfung ist es primär, ob das geplante Vorhaben bzw. die dem Vorhaben vorbereitenden Handlungen geeignet sind, diesen Arten gegenüber Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG auszulösen.

Folgende Gesetzesgrundlagen bzw. Richtlinien dienen als Grundlage für den vorliegenden Fachbeitrag:

1. Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409EWG) zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 807/2003 des Rates vom 14.04.2003 (Vogelschutzrichtlinie)
2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), ABl. EG Nr. L 206, S. 7, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 29. September 2003 (Abl. EU Nr. L 284 S. 1)
3. Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) – 16.02.2005
4. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474).
5. Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG). vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3]); geändert durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5]).

2 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Zweck des B-Plans

Ziel des Bebauungsplanes Nr. 02/2019 "Meyenburger Nord-Ost" der Stadt Wittstock/Dosse ist es, einen städtebaulich sinnvollen Abschluss für den nördlichen Randbereich der Stadt an der Meyenburger Chaussee zu entwickeln und damit in geringem Maße Flächen für Gewerbe und Wohnen zu schaffen. Die Flächenentwicklung erfolgt hier nach § 13b BauGB. Dabei gilt: "Bis zum 31. Dezember 2019 gilt § 13a entsprechend für Bebauungspläne mit einer Grundfläche im Sinne des § 13a Absatz 1 Satz 2 von weniger als 10 000 Quadratmetern, durch die die Zulässigkeit von Wohnnutzungen auf Flächen begründet wird, die sich an im Zusammenhang bebaute Ortsteile anschließen. Das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans nach Satz 1 kann nur bis zum 31. Dezember 2019 förmlich eingeleitet werden; der Satzungsbeschluss nach § 10 Absatz 1 ist bis zum 31. Dezember 2021 zu fassen."

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Schutzgüter Boden, Fläche, Wasser Klima/Luft sind somit nicht notwendig. Artenschutzrechtliche Anforderungen sind dagegen zu beachten.

Art und Maß der baulichen Nutzung

Für das WA-Gebiet ist eine GRZ von 0,3 festgesetzt, für das GEe eine GRZ von 0,6. Für das GEe ist damit ein sparsamer Flächenverbrauch zu konstatieren. Durch die komplette Eingrünung in Richtung Wohnbebauung werden störende Einflüsse minimiert.

Das Allgemeine Wohngebiet wird in seiner Gestaltung den angrenzenden Strukturen angepaßt und mit einer Eingrünung in Richtung Freiland versehen, so daß sich eine gestalterische Verbesserung des Ortsrandes ergeben wird.

Relevante Projektwirkungen

Hinsichtlich der Eingriffsfolgen auf den Naturhaushalt spielen die mehr lokalen Auswirkungen auf das biologische Inventar aber auch auf das Landschaftsbild, auf das Wohlbefinden der Menschen, auf den Boden und das Wasser eine Rolle. Diese Wirkungen sind artweise verschieden, werden aber in der Regel aufgrund des Bestandes und Umfeldes auf weniger als 100 m beschränkt bleiben.

Die Auswirkungen auf das Schutzgut Natur bestehen potentiell in:

- Anlagenbedingte Beeinträchtigung von temporär genutzten Flächen für Vögel
- Anlagenbedingte Überbauung von bisher unbebauten Flächen
- Baubedingte Störung von Tierarten (Vögel)
- Eine Auslösung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG ist nicht zu erwarten.

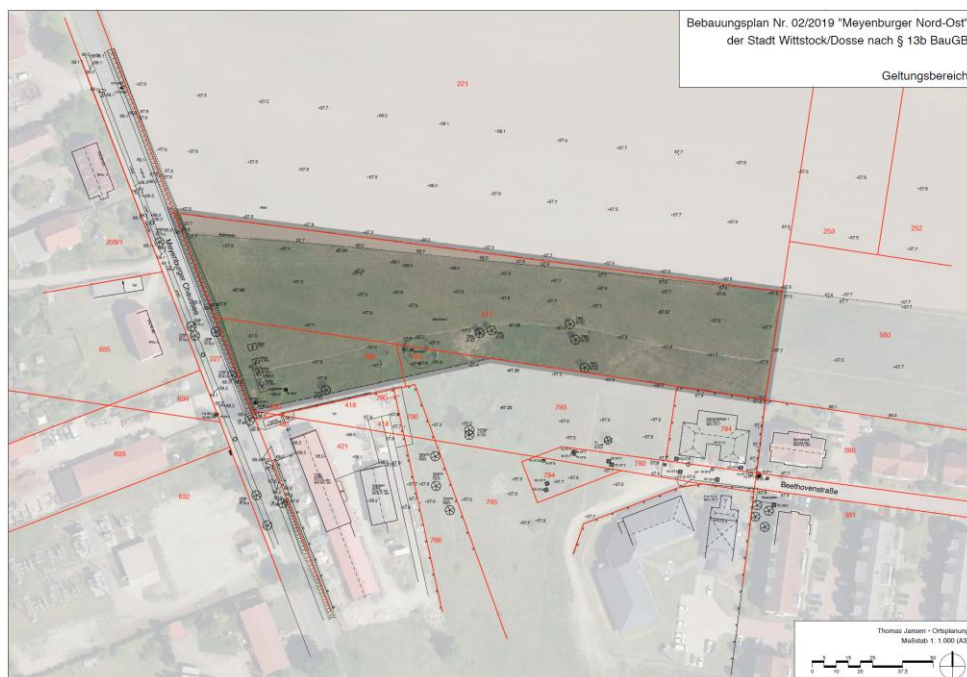


Abbildung 1: Lage des B-Plangebiets (Quelle: Thomas Jansen Ortsplanung)

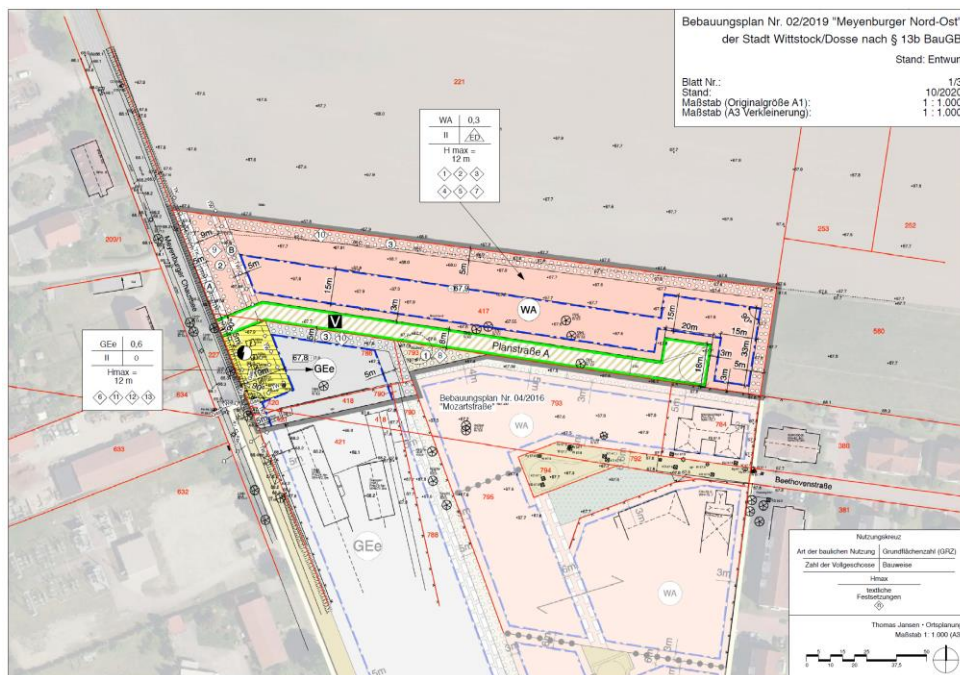


Abbildung 2: B-Plan Entwurf (Quelle: Thomas Jansen Ortsplanung)

3. Schutzgüter

3.1. Boden/Fläche

Die Flächen am Siedlungsrand der Stadt Wittstock sind durch „magere“ Sande geprägt. In der Mittelmaßstäbigen Standortkartierung (DDR 1952) werden die Flächen als vernässungsfreie Sand-Rosterden bezeichnet (D1a1).



Abbildung 3: Bodenkarte (Quelle: MMK der DDR 1: 50.000)

Diese Böden sind

- nährstoffarm
- wasserdurchlässig
- nicht schadstoffspeichernd mit geringer Pufferkapazität
- relativ unempfindlich gegenüber Verdichtungen.

Eine grundsätzliche Gefährdung wertvoller Bodentypen ist deshalb nicht gegeben.

Jedoch ist das Schutzgut Fläche betroffen, da durch Die Überbauung und Versiegelung Offenland der Nutzung entzogen wird.

3.2. Wasser

Gewässer sind im näheren Umfeld des Plangebietes nicht vorhanden. Das Gelände liegt bei 67-68 müNN.



Abbildung 4: Geologisches Meßtischblatt M 1: 25.000 (1892) und aktuelle Hydroisohypsen (Quelle: Geobroker Brandenburg)

Das Grundwasser steht etwa bei 62,5 m üNN an und befindet sich ca. 5 m unter Flur. Aufgrund des Grundwasserflurabstandes ist der Grundwasserleiter zwar als relativ geschützt zu bezeichnen, jedoch können Schadstoffe aufgrund der geringen Pufferkapazität und der guten Sickermöglichkeiten schnell in den Boden eindringen.

3.3. Biotope und Arten

3.3.1 Biotoptypen

Zur Einschätzung der Bedingungen vor Ort erfolgte eine Begehung mit Aufnahme der Biotoptypen nach Brandenburger Schlüssel. Das B-Plangebiet liegt auf einem seit mehreren Jahren aufgelassenen Acker. Angrenzend sind nach Süden und Osten relativ neu bebaute Siedlungsflächen mit geringem Grünanteil und ohne Altbestände an Bäumen und

Ruderalflächen ohne Bebauung vorhanden. Nördlich schließt sich intensiv genutzter Acker (in diesem Jahr Mais) direkt an. Nach Westen grenzt das Gebiet an die Meyenburger Chaussee mit weiteren gewerbegeprägten Siedlungsflächen an. Im Plangebiet liegt östlich neben der Chaussee eine kleine Trafostation mit einer Umpflasterung. Weiterhin ist ein Restbestand von 3 Linden an der ehemaligen Allee auf der östlichen Straßenseite vorhanden.

Insgesamt ist das Gebiet als nicht wertgebend für geschützte Arten zu bezeichnen. Gehölzstrukturen für Brutvögel, Stein-, Totholz und Sandhaufen für Reptilien existieren nicht.

Die Flächen werden durch die Anwohner vor allem intensiv als Hundebauslauf genutzt, so daß auch bodenbrütende Arten keine Fortpflanzungsmöglichkeiten haben. Relativ kommune Vogelarten nutzen die Flächen lediglich temporär zur Nahrungssuche.



Abbildung 5: Blick in Richtung Süden



Abbildung 6: Blick in Richtung Osten



Abbildung 6: vorhandene Trafostationen, in diesem Bereich muß eine Linde (40 cm Stammdurchm.) gefällt werden, um die Grundstücksauffahrt zum GEe zu gewährleisten.



Abbildung 7: Durch die Auflassung der Flächen sind die ehemals mageren Ackerböden ruderalisiert. Vereinzelt sind noch Magerzeiger, wie Katzenpfötchen, vorhanden.



Abbildung 8: vereinzelt Vorkommen der Ackerwitwenblume



Abbildung 9: Goldrute und Reitgras als Hauptbestandbildner

Biototypen im Umfeld des B-Plangebietes

- 12261 Einzel- und Reihenhausbauung mit Ziergärten, 12222 Blockrandbebauung, halboffen
- 12600 Straßen, 12653 teilversiegelte Wege
- 12300 Gewerbeflächen
- 09149 sonstige Ackerbrachen, 09139 sonstiger intensiv genutzter Acker

Im Untersuchungsgebiet konnte kein geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG festgestellt werden.

3.3.2 Avifauna

Das Untersuchungsgebiet des gesamten Bebauungsplanes sowie die angrenzenden Flächen wurde nach den Vorgaben der *Revierkartierungsmethode*¹ und den Angaben aus SÜDBECK et al. (2005)² mehrmals begangen. Da zu Beginn der Erfassung keine genaue Plangrenze vorlag, wurde das Untersuchungsgebietes (UG) weitergefasst. Die Größe des UG nahm ca. 2 ha ein.

Untersuchungsumfang

Das Gesamtgebiet wurde zu folgenden 7 Terminen begangen:

03.03.2020, 09.30 – 10.30 Uhr	Brutvogelkartierung
28.03.2020, 20.00 – 21.30 Uhr	Abendbegehung Eulen
04.04.2020, 08.15 – 09.30 Uhr	Brutvogelkartierung
27.04.2020, 08.00 – 09.30 Uhr	Brutvogelkartierung
12.05.2020, 05.30 – 07.00 Uhr	Brutvogelkartierung
30.05.2020, 07.00 – 08.00 Uhr	Brutvogelkartierung
20.06.2020, 07.30 – 09.00 Uhr	Brutvogelkartierung

Bei den Morgenkartierungen wurde auf das Verhören der Gesänge sowie auf Sichtbeobachtungen von revier- und brutanzeigendem Verhalten der Vögel geachtet. Als potentielle *Brutvögel*, d.h. Individuen, die voraussichtlich im angetroffenen Raum zur Brut schreiten, wurden gewertet, wenn zumindest eine der folgenden Verhaltensweisen der Vögel registriert wurde:

- zweimalige Feststellung eines singenden Männchens an einem Ort
- Warnverhalten
- Futter- / nistmaterialtragende Alttiere
- Befliegen eines Nestes / Höhle
- gesehene Jungvögel

Weiterhin wurden Arten, bei denen die angegebenen Kriterien nicht beobachtet werden konnten, die sich aber zur betreffenden Zeit am geeigneten Brutort aufhielten, als *Brutzeitfeststellung* gewertet.

¹ BIBBY, COLIN J. (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis. Neumann. Radebeul.

² Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfszell.

Bei der Abend- / Nachtbegehung erfolgte eine Prüfung auf eine Besiedlung von Eulenarten wie Waldohreule oder Waldkauz. Ein Nachweis gelang hier nicht.

Wetterbedingungen

Datum	Uhrzeit	Wetter
03.03.2020	09.30 – 10.30 Uhr	Sonnig, 6 °C, kein Wind
28.03.2020	21.30 – 22.30 Uhr	Heiter, klar, 12 °C, kein Wind
04.04.2020	08.15 – 09.30 Uhr	bedeckt, 6 °C, kein Wind
27.04.2020	08.00 – 09.30 Uhr	Sonnig, 4-8 °C, kein Wind
12.05.2020	05.30 – 07.00 Uhr	Bedeckt, nach Regen, 9 °C, kein Wind
30.05.2020	07.00 – 08.00 Uhr	Sonne, 15-18 °C, kein Wind
20.06.2020	07.30 – 09.00 Uhr	Sonne, 17 °C, schwacher Wind

Ergebnisse

Im Weiteren erfolgt die tabellarische Auflistung aller zwischen März und Juni 2020 festgestellter Vogelarten.

In der folgenden Tabelle wird neben den Artnamen, dem Artkürzel sowie dem Status der Vogelart eine Zuordnung zu den europäischen Schutzkategorien der EU-Vogelschutzrichtlinie, Anhang I³ vorgenommen. Des Weiteren erfolgt ein Abgleich der vorgefundenen Arten mit den Angaben der Bundesartenschutzverordnung⁴ und der Roten Liste des Bundeslandes Brandenburg⁵.

³ Richtlinie des Rates vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG).

⁴ Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (16.05.2005).

⁵ Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. Heft 4, 2008.

Tab. 1: Aufnahme der Brutvögel 2020 – tabellarische Übersicht aller im UG beobachteter Vogelarten

Art - deutsch	Art - wissenschaftlich	Status UG	Eintrag EU-VR Anhang I	BArtSc hV	RL-Brbg. (2008)	Bemerkung
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Üf	x	+	3	Am 30.05. das Plangebiet von Ost nach West überfliegend beobachtet.
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	NG				(B außerhalb des B-Planbietes)
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	NG				(B außerhalb des B-Planbietes)
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Üf				Mind. 2 Ind. (BV außerhalb B-Plangebiet)
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG				30.05.17 (BV außerhalb B-Plangebiet)
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	NG				30.05.17 (BV außerhalb B-Plangebiet)
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubekula</i>	B				Brutvogel der Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B				Mehrere BP innerhalb der Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B			v	1 sM südlich Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B				Häufiger Brutvogel der Gartenflächen, (außerhalb des B-Planbietes)
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B				Brutvogel der Siedlungs- / Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B				Brutvogel der Siedlungs- / Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B				Brutvogel der Siedlungs- / Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B				Brutvogel der Siedlungs- / Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B				Brutvogel der Siedlungs- / Gartenflächen (außerhalb des B-Planbietes)

Art - deutsch	Art - wissenschaftlich	Status UG	Eintrag EU-VR Anhang I	BArtSc hV	RL-Brbg. (2008)	Bemerkung
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	NG				Mehrfach nahrungssuchend
Elster	<i>Pica pica</i>	NG				Mehrfach nahrungssuchend
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	NG			1	mehrfach überfliegend, nahrungssuchend auf offenen Gartenflächen
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	NG				nahrungssuchend
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B				Mehrere Rev. in Gehölz- u. Gartenflächen; (außerhalb des B-Planbietes)

NG / Üf Nahrungsgast / Überflug
 B Brutvogel
 Rev. Brutrevier
 UG Untersuchungsgebiet

3. Konfliktbewertung

Der Bebauungsplan wird nach §13b BauGB durchgeführt. Demzufolge ist das Vorhaben kein Eingriff gem. HVE (*Hinweise zum Vollzug der Eingriffsregelung, Land Brandenburg. 2009*).

Demnach ist nur ein Baumverlust zu kompensieren.

Art	Lat. Bezeichnung	U in cm	Kompensations-umfang laut HVE	Kompensation gemäß Baumschutzverordnung des LK OPR, § 13b BauGB	Bemerkung, Begründung
Winterlinde	Tilia cordata	188	11	11	Straßenbaum, steht am östlichen Fahrbahnrand, leichte Trockenschäden, kein Höhlenbaum

Die dennoch umzusetzenden grünordnerischen Maßnahmen sollen dazu dienen, den Bebauungsstandort so in das Umfeld einzubinden, dass möglichst eine Vielzahl ökologischer Funktionen erhalten bleibt oder aktiviert wird. Eine Möglichkeit der Verbesserung der Verhältnisse stellen heckenähnliche Pflanzungen sowie Baumpflanzungen dar. Sie bieten auf engstem Raum die größte Vielfalt an Kleinstandorten (KAULE 1991), zumal sie ein eigenes, in sich weiter differenziertes Kleinklima besitzen. Der mögliche Artenreichtum resultiert aus der Strukturvielfalt des Aufbaus mit seiner großen Oberfläche und der Vielzahl an Nischen und Schlupfwinkeln.

Die folgende Tabelle zeigt die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bzw. zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen auf:

Tabelle 1: Konfliktbewertung (Eingriffsbilanzierung von Boden/Fläche/Wasser/Klima/Luft entfällt gemäß § 13b BauGB)

SCHUTZGUT	BEEINTRÄCHTIGUNG / KONFLIKT	VERMEIDUNG (V) MINIMIERUNG (M) ERSATZ (E)	MASSNAHME
Arten und Biotope	Beseitigung von 1 kompensationspflichtigen Baum (Linde an der Straße)	V/M E	Fällung der Linde nur im Zeitraum zwischen 01.10. und 28.02. eines jeden Jahres Pflanzung von 11 Bäumen innerhalb des Plangebietes (Qualität H 2xv. o.B.).

SCHUTZGUT	BEEINTRÄCHTIGUNG / KONFLIKT	VERMEIDUNG (V) MINIMIERUNG (M) ERSATZ (E)	MASSNAHME
Boden	Versiegelung und Überbauung auf den Bau- und Verkehrsflächen sowie Beeinträchtigung des Bodens durch Bautätigkeit und Inanspruchnahme als Lagerfläche u.ä. Lagerung gefährlicher Stoffe (z.B. Heizöle etc.)	M/V	Einhaltung der DIN 18915, Bodenbearbeitung, Trennung des Mutterbodens vom Unterboden, Wiederverwendung des Mutterbodens zur Herstellung von Vegetationsflächen, mechanische Lockerung aller nicht überbauten Flächen keine Lagerung von bodengefährdenden Materialien auf unversiegelten Flächen, Einhaltung der techn. Vorgaben während der Bau- und Betreiberphase, bei Einhaltung keine Gefährdung zu erwarten,
	Anreicherung des Bodens mit Schadstoffen durch Leckagen während der Bau- und Betreiberphase	V/M	Sicherung ordnungsgemäßer Maschinenzustände während der Bau- und Betreiberphase
Wasser	Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung durch flächige Versiegelung und Überbauung	M	Anfallendes Regenwasser wird auf dem Gelände versickert, durch die relativ geringe Baudichte stehen genügend Flächen zur Verfügung, (möglichst Verwendung wasserdurchlässiger Beläge auf Stellplätzen für Container und Wege)
	Verunreinigung des Grundwassers durch Leckagen oder Ablagerungen	V	Ordnungsgemäßer Umgang und sachgerechte Lagerung von wassergefährdeten Stoffen, bei Einhaltung techn. Anforderungen keine Beeinträchtigung zu erwarten.
Klima	Beseitigung von Kaltluftbildungsflächen siehe Arten und Biotope		Sicherung klimatischer Grundfunktionen durch Hecken- und Baumpflanzungen
Landschaftsbild	Veränderung der Landschaftsstruktur durch Bebauung	M	Abpflanzung der Grundstücke mit Hecken zur Eingrünung des Baugebietes

4. Festsetzungen

Innerhalb der festgesetzten Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen mit der Kennziffer 1 ist auf mind. 80 % der Fläche eine durchgehende feldgehölzartige Pflanzung vorzunehmen. Zu verwenden sind Gehölze der Pflanzliste. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und Nr. 25a BauGB).

Die Pflanzung muss so erfolgen, dass durchschnittlich je ein Baum und 5 Sträucher auf 50 qm Pflanzfläche kommen (Qualität: Hochstämme 3 x verpflanzt mit Drahtballierung, Baumdreibock mit Bandage als Verdunstungsschutz; Sträucher 60 cm bis 100 cm, 2 x v. o.B.).

Innerhalb der festgesetzten Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträucher und sonstigen Bepflanzungen mit der Kennziffer 2 ist auf mind. 40 % der Fläche, mit einem Abstand von 2,5 m zum Geh-, Fahr- und Leitungsrecht, eine durchgehende feldgehölzartige Pflanzung vorzunehmen. Zu verwenden sind Gehölze der Pflanzliste. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und Nr. 25a BauGB).

Die Pflanzung muss so erfolgen, dass durchschnittlich je 5 Sträucher auf 50 qm Pflanzfläche kommen (Qualität: Sträucher 60 cm bis 100 cm, 2 x v. o.B.).

Innerhalb der festgesetzten Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen mit der Kennziffer 3 ist auf mind. 40 % der Fläche eine durchgehende feldgehölzartige Pflanzung vorzunehmen. Zu verwenden sind Gehölze der Pflanzliste. (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und Nr. 25a BauGB).

Die Pflanzung muss so erfolgen, dass durchschnittlich je ein Baum und 5 Sträucher auf 50 qm Pflanzfläche kommen (Qualität: Hochstämme 3 x verpflanzt mit Drahtballierung, Baumdreibock mit Bandage als Verdunstungsschutz; Sträucher 60 cm bis 100 cm, 2 x v. o.B.).

Pflanzliste zu den textlichen Festsetzungen

Silber-Weide	Salix alba
Stieleiche	Quercus robur
Flatter-Ulme	Ulmus Laevis
Esche	Fraxinus excelsior
Resista Ulme	Ulmus „New Horizon“
Spitzahorn	Acer platanoides
Berg-Ahorn	Acer pseudoplatanus
Weißdorn	Crataegus monogyna
Wildrose	Rosa canina
Pfaffenhütchen	Euonymus europaea
Schneeball	Viburnum opulus
Hartriegel	Cornus sanguinea
Haselnuss	Corylus avellana

5 Artenschutzrechtliche Prüfung

5.1 Allgemeine Angaben

Für die vorliegende Artenschutzprüfung sind besonders und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten aus folgenden Quellen zu berücksichtigen:

- FFH-Richtlinie, Anhang IV
- Bundesartenschutzverordnung (Anlage 1, Spalten 2 und 3)
- Europäische Vogelarten

Nicht alle der streng geschützten Arten müssen automatisch einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen werden. Es findet eine artenschutzrechtliche Vorprüfung statt, bei der die Überschreitung der so genannten Relevanzschwelle geprüft wird. Das bedeutet, wenn eine verbotstatbestandsmäßige Betroffenheit einer Art durch das jeweilige Projekt ausgeschlossen werden kann, muss keine artenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt werden.

In einem weiteren Schritt wird die einzelartbezogene Bestandssituation der Art im Untersuchungsraum untersucht, um die Arten bzw. Artengruppen zu ermitteln, die tatsächlich von dem jeweiligen Plan oder Vorhaben betroffen sind. Anschließend wird bezüglich dieser Arten eine Prognose zur Erfüllung möglicher Verbotstatbestände aufgestellt. Werden diese erfüllt, wird versucht, Maßnahmen zur Vermeidung einer prognostizierten Störung oder Beeinträchtigung zu finden. Gegebenenfalls werden zusätzlich funktionserhaltende oder konfliktmindernde Maßnahmen zur Erhaltung der Funktionalität von Fortpflanzungs- und Ruhestätten festgelegt.

Können Vermeidungsmaßnahmen nicht dazu beitragen, die Erfüllung der Verbotstatbestände zu verhindern, muss eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung beantragt werden. Dazu ist darzulegen, ob die Voraussetzungen für eine Ausnahme nach artenschutzrechtlichen Verboten erfüllt werden können. Weiterhin muss der Erhaltungszustand der lokalen Populationen der jeweilig betroffenen Arten beschrieben werden. Wenn nötig müssen weitergehende Maßnahmen zum Schutz des günstigsten Erhaltungszustandes erarbeitet werden.

Liegt ein ungünstiger Erhaltungszustand vor, muss sichergestellt werden, dass eine weitere Verschlechterung durch Hilfsmaßnahmen verhindert werden kann bzw. die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes erreicht werden kann. Weiterhin muss eine Prüfung zumutbarer Alternativen stattfinden.

Der saP brauchen jedoch die Arten nicht unterzogen werden, für die eine Einwirkung durch das jeweilige Projekt oder durch Nichtvorkommen mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Hierzu wurde ein Auswahlverfahren durchgeführt, das auf die Kenntnis der regionalen Verbreitung, der Berücksichtigung von Habitatansprüchen und der Auswertung von Fachliteratur beruht.

Grundlage der Bewertung sind die erhobenen Daten zu den Habitaten (Biotoptypenkartierung) bzw. eine Relevanzprüfung von besonders und streng geschützten Tier- und Pflanzenarten. Die betreffenden Daten wurden der Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz (BfN, abgerufen im März 2014)⁶ entnommen. Im Folgenden wird eine Zusammenfassung der relevanten Arten nach Artengruppen gegeben.

⁶ www.ffh-anhang4.bfn.de

5.1 Gefäßpflanzen

Tabelle 2: Anhang IV-Arten Gefäßpflanzen⁷ :

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	Bayerisches Federgras
<i>Adenophora liliifolia</i>	Becherglocke
<i>Najas flexilis</i>	Biegsames Nixenkraut
<i>Gentianella bohemica</i>	Böhmischer Enzian
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergissmeinnicht
<i>Asplenium adulterinum</i>	Braungrüner Strichfarn
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe
<i>Botrychium simplex</i>)	Einfacher Rautenfarn
<i>Pulsatilla patens</i>	Finger-Küchenschelle
<i>Cypripedium calceolus</i>	Echter Frauenschuh
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Kuhschelle
<i>Caldesia parnassifolia</i>	Herzlöffel
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Kleefarn
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut
<i>Saxifraga hirculus</i>	Moor-Steinbrech
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras
<i>Oenanthe coniodes</i>	Schierlings-Wasserfenchel
<i>Artemisia laciniata</i>	Schlitzblättriger Beifuß
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Drehwurz
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz
<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkräut
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt
<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	Wasserfalle

⁷ Quelle: BfN 2013

Bewertung:

Die genannten 28 Arten (Anhang IV FFH-RL) sind im Projektgebiet sowie in dessen Wirkungsbereich nicht festgestellt worden bzw. sind die dort vorherrschenden Biotopbedingungen nicht für ein Vorkommen geeignet.

Eine Beeinträchtigung der geschützten Pflanzenarten ist durch das Vorhaben nicht möglich. Eine potentiell bau-, betriebs- oder anlagenbedingte Beeinträchtigung nach § 44 Abs. 1 BNatSchG liegt somit nicht vor.

5.2 Wirbellose

Libellen

Tabelle 3: Anhang IV-Arten Libellen

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer
<i>Oxygastra curtisii</i>	Gekielte Smaragdlibelle
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer
<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer

Bewertung:

Entsprechend geeignete Oberflächengewässer fehlen im Plangebiet und dessen Umfeld.

Es kann somit festgehalten werden, dass es bezüglich der Libellenfauna nicht zu artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG kommen kann.

Käfer

Tabelle 4: Anhang IV-Arten Käfer

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit
<i>Buprestis splendens</i>	Goldstreifiger Prachtkäfer
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock, Heldbock
<i>Phryganophilus ruficollis</i>	Rothalsiger Düsterkäfer
<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlachkäfer
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer

Neben den seltenen Käferarten bzw. regional eng begrenzten Vorkommen besitzen die im Anhang IV aufgeführten, geschützten Holz- (Heldbock, Eremit) und Wasserkäfer (Breitrand, Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer) keine Lebensraumbedingungen im Plangebiet bzw. können sie durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt werden.

Die beiden gewässergebundenen Käferarten kommen i.d.R. in größeren, schwach bis mäßig eutrophen Standgewässern vor. Die Holzkäferarten *Heldbock* und *Eremit* besiedeln alte Eichen bzw. Bäume mit altem Laubbaumbestand.

Habitatbedingungen sind somit für beide Käfer-Artengruppen nicht gegeben, artenschutzrechtliche Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG liegen nicht vor.

Tag- und Nachtfalter

Eine spezielle Prüfung der Vorkommen erfolgte nur in Beziehung zu den Lebensraumansprüchen der Arten.

Tabelle 5: Anhang IV-Arten Tag und Nachtfalter

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Lebensraum ⁸	Mögliche Betroffenheit gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG
<i>Parnassius apollo</i>	Apollofalter	Der Apollofalter lebt in offenen Felslandschaften, in denen die Felsritzen und Vorsprünge mit typischen Pflanzenarten der Felsen besetzt sind.	nicht relevant
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	Der Blauschillernde Feuerfalter besiedelt vor allem brachliegende oder randlich ungenutzte Feucht- und Moorwiesen, feuchte Hochstaudenfluren und Pfeifengraswiesen	Kein Vorkommen in NO-Deutschland bekannt - nicht relevant
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Standorte mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfs (<i>Sanguisorba officinalis</i>) und der Roten Knotenameise (<i>Myrmica rubra</i>). Pflanzenart nicht im Bereich des Vorhabens vorhanden;	nicht relevant
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	Er ist an das Vorkommen von Eschen in warmen, feuchten und lichten Waldbeständen und Grünland-Waldinsel-Mosaiken gebunden	nicht relevant
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	ausgeprägte Art lichter Wälder	nicht relevant
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	Die Eiablage erfolgt an verschiedenen Ampfer-Arten; zum Teil sind sie sehr stark auf den Fluss-Ampfer als	nicht relevant

⁸ Quelle: BfN 2012

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Lebensraum ⁸	Mögliche Betroffenheit gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG
		Raupennahrung spezialisiert, in anderen Regionen können sie aber auch andere Ampfer-Arten nutzen.	
<i>Gortyna borelii lunata</i>	Haarstrangwurzeleule	eng an ihre einzige Raupenfutterpflanze, den Arznei-Haarstrang, gebunden	nicht relevant
<i>Eriogaster catax</i>	Heckenwollfalter	gut besonnte Schlehen in geschützter und etwas luftfeuchter Lage werden bevorzugt besiedelt	nicht relevant
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	frische bis (wechsel-) feuchte Wiesen mit dem Großen Wiesenknopf (Eiablagepflanze);	nicht relevant
<i>Coenonympha oedippus</i>	Moor-Wiesenvögelchen	Nur Einzelstandort in Bayern.	nicht relevant
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nacht-kerzenschwärmer	Die Pflanzenarten (Nachtkerzen-Weidenröschenarten) wachsen an feuchten und frischen, gelegentlich auch trockenen Standorten und müssen zudem gut besonnt sein.	Standorte vorwiegend ruderal geprägt; Pflanzenarten nicht im Bereich des Vorhabens vorhanden. nicht relevant
<i>Zerynthia polyxena</i>	Osterluzeifalter	Nur Einzelstandorte in Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg.	nicht relevant
<i>Maculinea arion</i>	Quendel-Ameisenbläuling	Meist auf Magerrasen, Voraussetzungen für sein Vorkommen sind das Vorhandensein seiner Raupenfutterpflanzen (Thymian oder Dost) und seiner Wirtsameisen, meist der Knotenameise;	nicht relevant
<i>Colias myrmidone</i>	Regensburger Gelbling	Seit 2001 ausgestorben.	nicht relevant
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo	Die letzten Vorkommen in Deutschland befinden sich in den Alpen, auf der Schwäbischen Alb und in der Rhön	nicht relevant
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	eng an (meist ungemähte) Waldwiesen gebunden	nicht relevant

Bewertung:

Eine erhebliche Beeinträchtigung der im Anhang IV geführten Falterarten kann ausgeschlossen werden. Entsprechende Habitate sind nicht vorhanden bzw. werden durch das Vorhaben nicht berührt.

Weichtiere / Mollusken

Tabelle 6: Anhang IV-Arten Weichtiere / Mollusken

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke
<i>Unio crassus</i>	Gemeine Bachmuschel

Bewertung:

Eine erhebliche Beeinträchtigung der im Anhang IV geführten Weichtiere kann ausgeschlossen werden. Entsprechende Habitate sind nicht vorhanden bzw. werden durch das Vorhaben nicht berührt.

5.3 Amphibien

Tabelle 7: Anhang IV-Arten Amphibien ⁹:

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Triturus carnifex</i>	Alpen-Kammolch
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
<i>Pelophylax (= Rana) lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte

Bewertung

Geeignete Lebensräume wie z.B. Laichgewässer oder Winterquartiere sind in den Plangebietsflächen nicht vorhanden. Eine erhebliche Beeinträchtigung der im Anhang IV geführten Arten kann ausgeschlossen werden.

⁹ Quelle: BfN 2012

4.4 Reptilien

Tabelle 8: Anhang IV-Arten Reptilien ¹⁰:

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse
<i>Lacerta viridis</i>	Östliche Smaragdeidechse
<i>Coronella austriaca</i>	Glatt-/Schlingnatter
<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse

Bewertung

Geeignete Lebensräume wie Erd- und Sandhaufen sowie Totholzablagerungen sind in den Plangebietsflächen nicht vorhanden. Eine erhebliche Beeinträchtigung der im Anhang IV geführten Arten kann ausgeschlossen werden.

5.5 Säugetiere

Tabelle 9: Anhang IV-Arten Säugetiere

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
<i>Bison bonasus</i>	Wisent
<i>Canis lupus</i>	Wolf
<i>Castor fiber</i>	Biber
<i>Cricetus cricetus</i>	Europäischer Feldhamster
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
<i>Felis sylvestris</i>	Wildkatze
<i>Lutra lutra</i>	Eurasischer Fischotter
<i>Lynx lynx</i>	Eurasischer Luchs
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Wildnerz
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus
<i>Myotis daubentoni</i>	Wasserfledermaus
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler
<i>Phocoena phocoena</i>	Schweinswal

¹⁰ Quelle: BfN 2011

Art wissenschaftlich	Art deutsch
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr
<i>Sicista betulina</i>	Waldbirkenmaus
<i>Ursus arctos</i>	Braunbär
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflledermaus

Bewertung

Neben einer potentiellen Nutzung als temporärer Jagdraum von Fledermäusen sind keine Lebens- oder Teillebensräume für z.B. Winter-, Balz- oder Sommerquartiere vorhanden. Ein Eintritt eines Verbotstatbestandes somit für alle Arten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG kann somit für alle Arten ausgeschlossen werden.

6.6 Europäische Vogelarten nach Art. 1 und Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie

Bewertung

Die erfolgte Kartierung ergab keinen Verlust von ganzen Revieren. Ein Eintritt von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG tritt durch die Umsetzung des B-Planes nicht ein.

Außer bei der geplanten Baumfällung einer Linde kann durch die Bauarbeiten während der Brutzeit von europäischen Vogelarten kein Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG eintreten. Baubedingte Vermeidungsmaßnahmen in Form einer Bauzeitenregelung sind nicht notwendig.

5.8 Bundesartenschutzverordnung

Prognose der Potenziale ausgewählter Tierarten

Tabelle 10: Pflanzen- / Flechtenarten

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Botrychium multifidum</i>	Vierteiliger Rautenfarn	nicht relevant für Plangebiet
<i>Nuphar pumila</i>	Zwerg-Mummel, Zwerg-Teichrose	nicht relevant für Plangebiet
<i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>	Karlszepter	Eiszeitreliktart; nicht relevant für Plangebiet
<i>Pulsatilla vernalis</i>	Frühlings-Küchenschelle	nicht relevant für Plangebiet
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel	nicht relevant für Plangebiet
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Echte Lungenflechte	nicht relevant für Plangebiet

Tabelle 11: Käfer

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Eurythyrea quercus</i>	Goldgrüner Eichenprachtkäfer	nicht relevant für Plangebiet
<i>Calosoma reticulatum</i>	Genetzter Puppenräuber	
<i>Carabus menetriesi</i>	Menetries' Laufkäfer	
<i>Cylindera germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer	
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock	
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzers Wespenbock	
<i>Phytoecia virgula</i>	Schwarzhörniger Walzenhalsbock	
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Schwarzbrauner Kurzschröter	
<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	
<i>Protaetia aeruginosa</i>	Großer Rosenkäfer	

Tabelle 12: Heuschrecken

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Bryodemella tuberculata</i>	Gefleckte Schnarrschrecke	nicht relevant für Plangebiet

Tabelle 13: Libellen

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Aeshna subarctica</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	nicht relevant für Plangebiet.
<i>Ceriagrion tenellum</i>	Scharlachlibelle	
<i>Coenagrion armatum</i>	Hauben-Azurjungfer	
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	

Tabelle 14: Tag- und Nachtfalter

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Acontia lucida</i>	Malveneule	Eine spezielle Prüfung der Vorkommen erfolgte nur in Beziehung zu den Lebensraumansprüchen der Arten. Insgesamt betrachtet sind die für die Überbauung vorgesehenen, Ruderal-, flächen nicht als Lebensraum für die Arten anzusehen.
<i>Alcis jubata</i>	Bartflechten-Baumspanner	
<i>Amphipyra livida</i>	Tiefschwarze Glanzeule	
<i>Anarta cordigera</i>	Moorbunteule	
<i>Aporophyla lueneburgensis</i>	Heidekraut-Glattrückeneule	
<i>Arctia villica</i>	Schwarzer Bär	
<i>Argynnis laodice</i>	Östlicher Perlmutterfalter	
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeeren-Grauspanner	
<i>Catocala pacta</i>	Bruchweidenkarmin	
<i>Chariaspilates formosaria</i>	Moorwiesen-Striemenspanner	
<i>Cleorodes lichenaria</i>	Grüner Flechten-Rindenspanner	
<i>Dyscia fagaria</i>	Heidekraut-Fleckenspanner	
<i>Eremobina pabulatricula</i>	Helle Pfeifengras-Grasbüscheleule	
<i>Eriogaster rimicola</i>	Eichen-Wollfalter	
<i>Fagivorina arenaria</i>	Scheckiger Rindenspanner	
<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke	
<i>Hadena irregularis</i>	Gipskraut-Kapseleule	
<i>Hipparchia hermione</i>	Kleiner Waldportier	
<i>Hipparchia stalinus</i>	Eisenfarbener Samtfalter	
<i>Lithophane lamda</i>	Sumpforst-Holzeule	
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	
<i>Malacosoma franconica</i>	Frankfurter Ringelspinner	
<i>Orgyia antiquiodes</i>	Heide-Bürstenspanner	
<i>Parocneria detrita</i>	Rußspinner	
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke	
<i>Polymixis polymita</i>	Olivbraune Steineule	
<i>Setina roscida</i>	Felshalden-Flechtenbärchen	
<i>Simyra nervosa</i>	Weißgraue Schrägflügleule	
<i>Spudaea ruticilla</i>	Graubraune Eichenbuscheule	
<i>Synopsis sociaria</i>	Sandrasen-Braunstreifenspanner	
<i>Tephronia sepiaria</i>	Totholz-Flechtenspanner	
<i>Trichosea ludifica</i>	Gelber Hermelin	

Tabelle 15: Krebse

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Astacus astacus</i>	Edelkrebs	Keine Habitate vorhanden bzw. keine Beeinträchtigung möglich

Tabelle 16: Spinnen

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Arctosa cinerea</i>	-	nicht relevant für Plangebiet
<i>Dolomedes plantarius</i>	-	

Tabelle 17: Mollusken

Art wissenschaftlich	Art deutsch	Relevanz für das Vorhaben
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	Keine Habitate vorhanden bzw. keine Beeinträchtigung möglich

6 Weiterer Untersuchungsbedarf

Das Vorhabengebiet bietet kein Lebens- und Fortpflanzungsstätten von besonders oder streng geschützten Tierarten.

Weitergehende floristische oder faunistische Untersuchungen werden für die genannten Arten- / Artengruppen nicht für erforderlich gehalten, da es bei der Umsetzung des Vorhabens nicht zum Eintritt von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 BNatSchG kommen kann.

7 Fazit

Die Umsetzung des B-Planes nach § 13 b BauGB führt zu keinen artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen. Die Fällung einer Linde darf nur außerhalb der Brutzeit erfolgen und ist durch die Pflanzung von elf Bäumen innerhalb der dazu vorgesehen Flächen zu ersetzen. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sind, wie die textlichen Festsetzungen zu Pflanzmaßnahmen, einzuhalten.